

Warum?

Eine Liebe... Aber nicht zu einem Spieler!

Von FeuerSturm

Kapitel 2: Warum [II]

Warum [II]

Montagabend.

Ich stürme in mein Zimmer, schmeiße mich regelrecht vor den PC und fange wieder an, Kommentare für unser Forum zu tippen.

„Saschas Kopfball war doch wirklich zum Zungeschmalzen! Und Rob hat auch wieder getroffen! HERBSTMEISTER!“

Auch die anderen sind in einem Rausch von Freude um das gewonnene Spiel und den Herbstmeistertitel.

„Herbstmeister, Herbstmeister, Hey hey hey!“

Die letzten Wochen waren klasse. Die Leistungen der Mannschaft, des *Teams* scheinen mein eigenes Leben beflügelt zu haben.

Ich kann mit meinem Fanschal rausgehen, ohne direkt verspottet oder bemitleidet zu werden. Verärgerte Kommentare wie „Freut ihr euch ruhig, ihr könnt genauso schnell wieder unten sein“ treffen mich nicht. Wieso sollte ich mir jetzt auch Gedanken über die Zukunft machen, wenn die Gegenwart doch so unglaublich schön ist?

Die Mannschaft hatte Spaß am Fußball, es wurde nicht immer schön, aber dennoch verdient gewonnen. Die Unentschieden gegen Köln und 1860 München waren mehr als gerecht. Was störte es einen, wenn man gegen diese Mannschaften nicht gewann? Man hatte immerhin nicht verloren, schon lange nicht mehr. Eins von 17 Spielen.

Wochenlang Tabellenführer, Spitzenreiter, durch den Sieg gegen den direkten Konkurrenten Freiburg und die Krönung zum Herbstmeister versüßt.

Sonntagnachmittag.

Eine schwächere Vorstellung der Mannschaft, nur ein 1:1 gegen den Tabellenletzten. Gelb-rote Karte für unseren Top-Torschützen Rob Friend. Einige Aussetzer in der Defensive, mit Paraden unseres Tormanns in letzter Sekunde gerettet. Die Offensive ließ sich kaum blicken, in der ersten Halbzeit sogar überhaupt nicht.

Und was passiert in unserer großen Fan-Familie?

Letzte Saison wurden die Spieler für solche Spiele zerrissen und am liebsten geteert und gefedert aus der Stadt gejagt.

Sturm damals:

„Mann, der taugt ja überhaupt nichts! Wo hat man den denn ausgegraben? Soll der doch in seiner Operettenliga weiter Tore stolpern!“

Sturm *heute*:

„Nee, das war nichts. Was soll's. Mund abwischen und das nächste Mal besser machen. Die Paderborner standen aber auch tief, da bekam man als Stürmer ja kaum Flanken.“

Mittelfeld damals:

„Verdammt, da kann man ja direkt mit 4 Feldspielern weniger auflaufen! Keine Flanken, keine Kreativität, nichts! Gegen den Tabellenletzten, also bitte. Die sollten doch zu schlagen sein! Ich will unbedingt Spieler XY für Spieler YZ sehen!“

Mittelfeld *heute*:

„Hmm... das Mittelfeld blieb etwas blass heute. Nun gut, bei der Verteidigung Flanken zu schlagen ist ja auch ein Kunststück für sich. Vielleicht könnte man das nächste Mal den ein oder anderen Spieler früher einwechseln, der dann neuen Schwung bringt.“

Verteidigung damals:

„Mal wieder das einzige, was geklappt hat. Und dennoch ein Gegentor! Einen Moment nicht aufgepasst! Und dann diese Ballverluste, das erinnert einen ja an Amateurfußball!“

Verteidigung *heute*:

„Naja, da gab es aber einige Aussetzer. Daran sollte man arbeiten. Sonst war gut.“

Tor damals:

„Mann, unsicher wie sonstwas, schreckliche Abschlüsse, ein Ball kommt hergekullert und ein Tor!“

Tor *heute*:

„Gut, Abschlüsse und das Verhalten im Strafraum könnten verbessert werden... Aber am Gegentor war er absolut schuldlos!“

Es hat sich also Vieles geändert. Und selbst zum Gesamtergebnis lässt sich Eins sagen:

Hätte mehr sein können. Egal. Jetzt ist erst einmal Winterpause.

Frohe Weihnachten, guten Rutsch, erholt euch gut und kommt gestärkt zurück, schließlich sind wir noch nicht aufgestiegen!

So viel Erfolg beflügelt. Klar, dass man dann gegen Vereine wie Paderborn oder Wehen-Wiesbaden eigentlich Siege einplant. Aber gerade ein Absteiger weiß genau, dass es genauso schnell wieder vorbei sein kann mit der schönen Welt.

Wäre ja auch langweilig, wenn nicht.

Aber gerade diese paar Wochen, in denen man keine Angst vor einem Abstieg haben muss, in denen man weiß, dass die Welt auch nach einer Niederlage noch rosig aussieht, diese Wochen des Glücks machen, dass ich meinen Verein liebe.

Es lässt sich nicht genau erklären, aber das ist der Grund. Darum liebe ich Fußball, darum liebe ich meinen Verein.

Darum.

